

Informationen aus der EBMK

Zukunftskonferenz vom 12. und 13. September 2014 sowie 95. Plenarsitzung

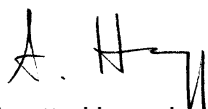
➤ Zukunftskonferenz der EBMK – ein Zeichen für die Stärkung der Berufsmaturität

- Am 12. und 13. September 2014 führte die EBMK am Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern (FMZ) eine Zukunftskonferenz durch. Diese wurde von Birgitta Locher moderiert und durch vier spannende Impulsreferate angereichert. Die EBMK will mit ihrer Zukunftsstrategie die Attraktivität der BM stärken.
- Impulsreferate:
 Josef Widmer, stv. Direktor SBFI, hat seine BM-Vision für das Jahr 2020 vorgestellt. Er strebt eine BM-Quote von mindestens 18% an. Diese ist mit innovativen, attraktiven BM-Modellen sowie einem flächendeckenden BM-Angebot zu erreichen. Zudem wird eine Übertrittsquote Berufsmaturität-Fachhochschulen von 75% anvisiert. Er sieht die EBMK als „Trendometer“, als Fahnenträger resp. Leadership mit optimierten Verfahren. Jürg Zellweger, SAV, setzt für die Förderung der BM 1 bei den einzelnen Berufen an. Franco Gervasoni, Vizepräsident KFH, hebt die Wichtigkeit der hindernisfreien Übergänge hervor. Pierre-André Chevalier, BFH Biel, weist auf die Schnittstelle Berufsmaturität – Fachhochschulen hin.
- Künftige Handlungsschwerpunkte der EBMK
 Die Mitglieder der EBMK legen für die künftige Arbeit folgende Strategien fest: Anpassung der Sitzungsstruktur und der kommissionsinternen Aufgabenverteilung, intensivierter Austausch mit dem SBFI, Stärkung der Kommunikation. Die zu ergreifenden Massnahmen sollen die Berufsmaturität und ihre Attraktivität stärken sowie der EBMK zu einer prägnanteren Rolle bei der Weiterentwicklung der Berufsmaturität verhelfen.

➤ Verkürzte ordentliche Plenarsitzung

- Verabschiedung und Begrüssung
 Franz Hellmüller wird aus der EBMK verabschiedet. Seine Nachfolge tritt Daniela Näf Bürgi an, sie vertritt in der EBMK die SKKBS (Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Berufsfachschulen).
- Ausschlüsse von den eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen
 Die Mitglieder der EBMK entscheiden, vier Kandidat(inn)en aufgrund von eingereichten Plagiaten im Ergänzungsfach resp. in der IDPA definitiv von den eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen auszuschliessen. Damit bestätigt die EBMK ihre Praxis, wonach das Einreichen von Plagiaten als ein besonders schwerer Fall einer Unredlichkeit klassifiziert wird.
- Anerkennungsverfahren Berufsmaturitätslehrgänge
 Die EBMK diskutiert zwei Anerkennungen in erster Lesung und zwei Anerkennungen in zweiter Lesung.

Für die Redaktion:



Anette Hegg, Leiterin Sekretariat EBMK